

Herrliberg Wie man mit Babys kommunizieren kann, bevor sie sprechen

Gebärdensprache für Knirpse

Was tun, wenn man sein Baby nicht versteht? Mit Hilfe der «Zwergensprache» können Eltern lernen, mit ihren Kindern zu kommunizieren. In Herrliberg gibt es einen Workshop in Babyzeichensprache.

Jacqueline Surer

Tim schreit. Der Einjährige windet sich im Kindersitz und strampelt mit den Beinchen. Plötzlich legt er seine Handflächen zusammen und lehnt seinen Kopf dagegen. Als seine Mutter die Geste sieht, nimmt sie ihn auf und legt ihn ins Bett. Obwohl es noch viel zu früh für seinen Mittagsschlaf ist, schliesst Tim die Augen und schläft sofort ein. Das Leben mit einem Baby gibt Eltern immer wieder Rätsel auf: Warum schreit das Kleine? Hat es Hunger, Durst, die Windeln voll? Für die Kinder ist die Situation nicht einfacher: Wenn Mama und Papa nicht wie gewünscht auf ihre Bedürfnisse reagieren, macht sich schnell Frustration breit. In Amerika gibt es auf dieses Dilemma seit den 80er Jahren eine Antwort: Die Babyzeichensprache. Forscher entdeckten damals, dass sich Kinder von Gehörlosen anhand der Gebärdensprache viel früher ausdrücken können. So entstand die Idee, eine vereinfachte, einheitliche Zeichensprache für Kinder zu entwickeln.

Von Deutschland in die Schweiz gebracht wurde die «Zwergensprache» vor



Unter Anleitung von Kursleiterin Corine Verna (links) übt eine Mutter mit ihrem sechs Monate alten Sohn das Zeichen für «Essen». Noch interessiert sich der Kleine aber mehr fürs Spielzeug. (Jacqueline Surer)

Workshops in «Zwergensprache»

Am Samstag, 8. März, führt Corine Verna im Familienzentrum Robinson in Herrliberg von 9.30 bis 12.30 Uhr einen Workshop für Eltern in Babyzeichensprache durch. Am Mittwoch, 12. März, findet in Zumikon ein Weiterbildungskurs für Hebammen zum Thema «Hörende und hörbereitete Babys» statt. Weitere Kurse und Workshops werden regelmässig in Zürich durchgeführt. Die «Zwergensprache» eignet sich für Kinder ab 6 Monaten. Laut US-Studien beginnen Kinder, die in Babyzeichensprache geschult wurden, früher zu sprechen und haben einen grösseren Wortschatz. (jsu)

www.zwergensprache.com

zwei Jahren von der Zürcherin Corine Verna. Sie probierte die Babyzeichen mit ihrem einjährigen Sohn aus und war von dem Resultat begeistert: «Luca hatte mehr Möglichkeiten, um seine Bedürfnisse auszudrücken, und ich konnte direkter auf ihn eingehen. So kam es zu weniger Missverständnissen.» Die zweifache Mutter bietet ihre Kurse im ganzen Kanton Zürich an. Am Samstag, 8. März, findet erstmals ein Workshop in Herrliberg statt (vergleiche auch Kasten links).

Nicht als Frühförderung gedacht

Die «Zwergensprache» umfasst rund 300 standardisierte Gesten, die eng mit der Gebärdensprache der Gehörlosen verwandt sind. Zu den ersten Zeichen, die Eltern und Babys in den Workshops lernen, gehören Begriffe wie «Essen», «Trinken» «Mehr» oder «Genug». Viele sind an alltägliche Handbewegungen angelehnt: Um den Begriff «Telefon» zu

zeigen, hält man sich beispielsweise einen imaginären Hörer ans Ohr. Schon sechs Monate alte Knirpse können mit dem Erlernen der Gebärdensprache beginnen. Bei so jungen Babys müsse man aber Geduld haben, bis sich erste Lernerfolge zeigen, sagt Corine Verna. «Es kann bis zu sechs Wochen dauern, bis sie die ersten Zeichen nachahmen. Ältere Kinder lernen schneller.»

Von Frühförderung oder Leistungsdruck will die Kursleiterin aber nichts wissen: «Eltern, die ihr Kind aus Ehrgeiz anmelden, sind bei mir an der falschen Adresse.» In den Workshops gehe es ihr vielmehr darum, Gross und Klein einen spielerischen Zugang zur Babygebärdensprache zu vermitteln. So wird in den Kursen mit den Kindern viel gesungen, getanzt und gespielt.

«Viele haben Vorurteile»

Anders als in Amerika oder England, wo die «Baby Signs» inzwischen zum

Alltag gehören, ist die «Zwergensprache» in der Schweiz noch wenig bekannt. «Es gibt immer wieder Leute, die grosse Vorurteile der Methode gegenüber haben», sagt Corine Verna. Genau so viele seien davon aber begeistert. Sollte sich in der Schweiz eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland abzeichnen, so dürfte die Erfolgswelle der «Zwergensprache» allerdings bloss noch eine Frage der Zeit sein: In über 60 deutschen Städten werden heute Babyzeichen-Workshops angeboten.

Kein Allheilmittel

Corine Vernas eigene Erfahrungen mit der «Zwergensprache» geben dem Erfolg jedenfalls recht. Trotzdem dürfe man nicht erwarten, dass deren Anwendung sämtliche Verständigungsprobleme lösen könne: «Es gibt immer noch genug Situationen, in denen ich meine Kinder beim besten Willen nicht verstehe.»

Männedorf

Infoabend der Kirchgemeinde

Die Kirchenpflege und der Pfarrkonvent haben in der ersten Sitzung des Jahres über das weitere Vorgehen entschieden. Dabei wurden sie von Elvira Porrini, Organisationsberaterin, begleitet, die zur Situation in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Männedorf im letzten Herbst ihren Bericht vorgelegt hat. Am Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr, findet ein Informationsabend der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Männedorf im Kirchgemeindehaus statt. Ziel dieses Abends ist, der Gemeinde Einblick in die Arbeit der Kirchenpflege zu geben und Fragen beziehungsweise Meinungen zu folgenden Themen zu hören: Fragen zum Bericht von Elvira Porrini, Stand der Arbeiten in der Kirchenpflege, Bedürfnisse der Gemeinde bezüglich Gottesdienst am 6. April, geplante Schritte in die Zukunft. (e)

Stäfa

20 Jahre für fairen Handel

Nach 20 Jahren als Leiterin des Claro-Weltladens tritt Uschi Hägeli zurück und übergibt ihre Aufgabe an Lilly Trütsch. Der Weg der Demissionärin führte vom ehemaligen Dritt-Welt-Laden in der «Alten Krone» über das Ladenlokal der alten Bäckerei Bichsel zum heutigen Laden an der Bahnhofwiese 11. Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde Stäfa war am 5. Dezember 1988 der Dritt-Welt-Laden an der Goethestrasse 2 eröffnet worden. Seither leitete Uschi Hägeli das Geschäft mit Geschick. 1991 kam es aus verschiedenen Gründen zur Gründung des Trägervereins Dritt-Welt-Laden Stäfa. 1997 wurde die Claro AG als Bezugsquelle für die Dritt-Welt-Läden gegründet. Auch der Laden in Stäfa und der Trägerverein übernahmen nun den Namen Claro. Uschi Hägeli wirkte ausserdem als Ladenberaterin für die Claro-Weltläden in der Region. Angebot und Umsatz nahmen auch in Stäfa zu. So konnte letztlich der frei werdende Laden der ehemaligen Drogerie Hilfiger an der Bahnhofwiese 11 übernommen und am 6. Juni eröffnet werden. Während der 20-jährigen Tätigkeit von Uschi Hägeli haben gegen 40 Frauen sie in ihren Bemühungen unterstützt. (e)

Volleyball, Frauen 4. Liga

Erster Saisonsieg für die Zollikerinnen

Im Nachtragsspiel gegen Jona errangen die Frauen des Turnvereins Zollikon mit einer Rumpfmannschaft ihren ersten Saisonsieg in der laufenden Volleyballsaison. Auch im Nachtragsspiel gegen Jona traten die Zollikerinnen nur mit gerade sechs Spielerinnen an. «Die Personalprobleme konnten bis jetzt noch nicht gelöst werden», erklärte Susanne Hunter, «... wenigstens der Zuzug von Nicole Alig ist für uns eine willkommene Verstärkung.» Diese war es auch, die eine solide Stabilität in diese Mannschaft brachte. Brigitt Gebs führte das Team mit einem umsichtigen Coaching. Sie nahm zum richtigen Zeitpunkt die Time-outs und motivierte die Spielerinnen immer wieder aufs Neue. So konnten die Zollikerinnen erstmals in dieser Saison das Trauma des Nichtsiegens aufbrechen, obschon das Team nicht fit war. Idealer Partner dazu war Jona, das nach dem ersten, mit 20:25 verlorenen Satz sich im zweiten praktisch aufgab. Auffallend war bei Zollikon immer wieder Nicole Alig, die eine enorme Übersicht bewies und mit präzisen Smashes die Gegnerinnen regelrecht in die Knie zwang. Der zweite Satz ging deshalb verdient mit 25:12 an die Gäste. Trotz dieses ersten Saisonsieges muss Zollikon das Personalproblem schnellstens lösen, damit der Ligaerhalt noch geschafft werden kann. Die Zollikerinnen warten dringend noch auf Verstärkungen. (e)

TV Zollikon Damen: Susanne Hunter, Nicole Alig, Tina Etter, Bettina Bopp, Moni Marti und Sylvie Sieger.



An diesem Zeichen sieht man, woran man den Hasen erkennt: an seinen Ohren.

Anzeige



zumikon

Gemeindeversammlung vom Dienstag, 1. April 2008

Die Stimmberechtigten werden auf Dienstag, 1. April 2008, 20.00 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in den Gemeindesaal, Gemeinschaftszentrum, eingeladen zur Beschlussfassung über folgende Geschäfte:

A. Politische Gemeinde

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2007 des Politischen Gemeindegutes
2. Erneuerung der Forchbahn-Haltestelle Waltikon. Anpassung und Umgestaltung des Strassenraumes Morgental.

B. Schulgemeinde

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2007 des Schulgutes

Die Akten mit den behördlichen Anträgen und das Stimmregister liegen für die Stimmberechtigten ab Dienstag, 18. März 2008, im Sekretariat des Gemeinderates zur Einsicht auf.

Zumikon, 4. März 2008

Gemeinderat Zumikon

Demokratie
ich mache mit

038.215973